

Marburger Bund Zeitung vom 5.8.2021

III Künstliche Intelligenz

Wirklich unvoreingenommen und geschlechtergerecht?

Frauen bei Algorithmen zu wenig beachtet

Berlin (Iure). „Implementieren Sie erklärbare Algorithmen, die nicht nur für den Laien verständliche Erklärungen liefern, sondern auch mit integrierten Systemen zur Erkennung von Verzerrungen und Strategien zur Schadensbegrenzung ausgestattet und durch entsprechendes Benchmarking validiert werden könnten.“ So appellierten die Autorinnen und Autoren bereits in einem Fachartikel 2020 (D. Cirillo et al, NPJ Digit. Med. doi: 10.1038/s41746-020-0288-5). Das bezog sich auf geschlechtsspezifische Unterschiede und Vorurteile bei künstlicher Intelligenz für Biomedizin und Gesundheitswesen.

Diese Veröffentlichung zitierte Prof. Sylvia Thun, Direktorin des BIH (Berlin Institut of Health), in ihrem Vortrag beim Internationalen Ärztinnenkongress. Dort wurde klar, dass die Corona-Pandemie den Digitalisierungsprozess beschleunigt. Das wurde zwar prinzipiell als wünschenswerte Entwicklung gewertet. Allerdings wurden laut Thun bereits einige Maßnahmen beschlossen und Algorithmen entworfen, ohne Frauen adäquat einzube-

ziehen. Die Expertin für die Digitalisierung im Gesundheitssektor nannte unter anderem das Beispiel der Impfstoffe: Hier habe Corona über die seltenen Impfstoff-Nebenwirkungen deutlich gemacht, dass geschlechterspezifische Faktoren relevant sein können. Davon abgesehen gebe es Bereiche im Gesundheitswesen, in denen solche Aspekte eine noch viel größere Rolle spielen als bei Impfstoffen. Die erwähnte Studie habe erstmals belegt, dass der Gender-Bias bei Anwendungen Künstlicher Intelligenz in der Gesundheitsversorgung nicht nur hypothetisch ein Problem ist, sondern sich tatsächlich feststellen lässt.

„Wir fordern mehr Maßnahmen, um die Frauen betreffenden Defizite auszugleichen“, sagte Dr. Christiane Groß, Präsidentin des Deutschen Ärztinnenbundes und MB-Mitglied. Insbesondere bei der Digitalisierung des Gesundheitswesens und bei den Digitalen Gesundheitsanwendungen müsse schnell etwas geschehen. Bis jedoch KI wirklich allgemein verständlich erklärbar wird, muss wohl noch viel passieren.